

- **Editorial**  
 Angela Ameri  
 »Wir werden hundert Jahre alt« 67
- **Nachrichten** 70
- **Originalarbeit**  
 Sebastian Schildbach  
 Psychosoziale Kompetenz in der Versorgung urologischer Tumorpatienten  
**Sprechen lernen** 71
- **Lebenshorizont Alter**  
 Psychosomatik und Psychotherapie im Alter  
**Immer die richtige Therapie** 76
- **Aspekte**  
 Paul Fehlow  
 Von der »Heiligen Hochzeit« zur TV-Show  
**Überholte Moralvorstellungen** 78
- **Pharma-Nachrichten** 82
- **Agenda** 83
- **Kongressbericht**  
 3. Onko Talk, Zürich, 28. Januar 2002  
**Aromatasehemmer, ein Fortschritt in der Therapie des Mammakarzinoms** 84

3<sup>rd</sup> World Congress on the Aging Male, Berlin 7. – 10. 2. 2002  
**Major-Depression: Hormonersatz hilft nicht** 87
- **Flashlite**  
 65. Jahrestreffen des American College of Rheumatology, San Francisco, 12. – 16. Nov. 2001  
**Das Hohelied vom Podagra ...** 89
- **Pinboard**  
 »Musik und Medizin – Zwei Künste im Dialog« 92
- **Erotisches Kabinett**  
 Wolfram Körner  
 Frauen und erotische Literatur  
**»Bücherdamen«** 94

## Sprechen lernen

Obwohl die »Lebensqualität« von Patienten zunehmend Einzug in die Bewertung therapeutischer Verfahren hält, wird der psychosozialen Kompetenz in der Versorgung urologischer Tumorpatienten nach wie vor noch zu lückenhaft Rechnung getragen. Der Autor berichtet über Möglichkeiten zur Verbesserung von Kommunikation und Selbstreflexion in der Pflege und Behandlung von schwerstkranken und sterbenden urologischen Tumorpatienten. Er zeigt den hohen Stellenwert der psychosozialen Komponente in der Versorgung urologischer Tumorpatienten auf. 71 – 75

## Überholte Moralvorstellungen



Es ist heute keinesfalls mehr Sciencefiction, dass eines Tages die Sexualität nur noch dem Lustgewinn dient. Dennoch, trotz moderner »Frivolität« haben

sich Liebe und möglicher Liebeskummer im Vergleich zur Zeit vor etwa 50 Jahren nicht grundlegend gewandelt. Eines jedoch hat sich grundlegend verändert: Denn wenn ein namhafter deutscher forensischer Psychiater vor etwa einem halben Jahrhundert noch meinte, der Mensch habe ein natürliches Widerstreben seine Genitalien zu entblößen, so trifft das wahrscheinlich für den grössten Teil der jetzigen Generation nicht mehr zu. 78 – 80

## »Bücherdamen«

Fast durchweg besteht die Meinung, dass die erotische Literatur von Männern produziert und konsumiert wird. Was aber den Konsum betrifft, so haben Befragungen und Untersuchungen ergeben, dass Frauen fast so sehr an erotischer Literatur interessiert sind wie Männer. Das gilt auch für die bildende Kunst. Die in den letzten Jahrzehnten entstandenen erotischen Museen berichten, dass Frauen keinen kleinen Teil der Besucher ausmachen. Sie kommen allerdings meist zu mehreren, Männer häufiger einzeln. 94 – 95

